



Wieder Figurentheater: Ensemble „Kreuz und Quer“ bietet „Dornröschen“

Oer-Erkenschwick. Am kommenden Sonntag (16.4.) ist wieder Figurentheaterzeit im Jugendheim des SV Neptun an der Straße Am Stimbergpark.

Figurentheater-Freunde aufgepasst: Am kommenden Sonntag, 16. April, ist wieder Spielzeit im Jugendheim des SV Neptun an der Straße „Am Stimbergpark“ in Oer-Erkenschwick. Ab 15 Uhr heißt es dann „Bühne frei“ für das Ensemble „Kreuz und Quer“. Geboten wird das Stück „Dornröschen“ als modernes Clownstheater.

Das Figurentheater im Neptun-Jugendheim gibt es seit Jahrzehnten. Ausrichter ist eine Veranstaltergemeinschaft bestehend aus Volks-

bank, dem Jugendamt der Stadt Oer-Erkenschwick und dem Schwimmverein Neptun Erkenschwick. Tickets an der Tageskasse kosten drei Euro, junge Sparer der Volksbank und Mitglieder des SV Neptun haben bei Vorlage entsprechender Nachweise freien Eintritt.

Das Stück vom Theater „Kreuz und Quer“ wird wie folgt beschrieben: „Frühlingszeit! Die Bäume schlagen aus! Die Blumen spritzen! Gebrüder hat Hummeln im Hintern und Grimm würde am liebsten einfach nur in Ruhe die Frühlingssonne genießen. Doch die beiden Clowns müssen ihren Garten „putzen“: Graben, haken, jäten, zupfen, säen, setzen, Hecke schneiden ...

Doch Moment mal. Gibt es da nicht ein Märchen, in dem eine Hecke vorkommt? Und ein Schloss und ein Spinnrad und eine verwunschene Prinzessin und ein zupackender Prinz? Das ist doch viel spannender als Gartenarbeit! Mit Hilfe allerlei Gartengeräte erzählen sich die beiden kreuz und quer durch das Märchen von Dornröschen, bringen einiges durcheinander, doch am Ende küsst die Prinzessin ihren Prinzen – für Menschen ab vier Jahre. mü



Rainer Besel und Esther Krause-Paulus kommen mit ihrem Theater "Kreuz und Quer" nach Oer-Erkenschwick.

FOTO LXS FOTO

Gesundheitsmesse in der Stadthalle: Club 50plus sucht noch Aussteller

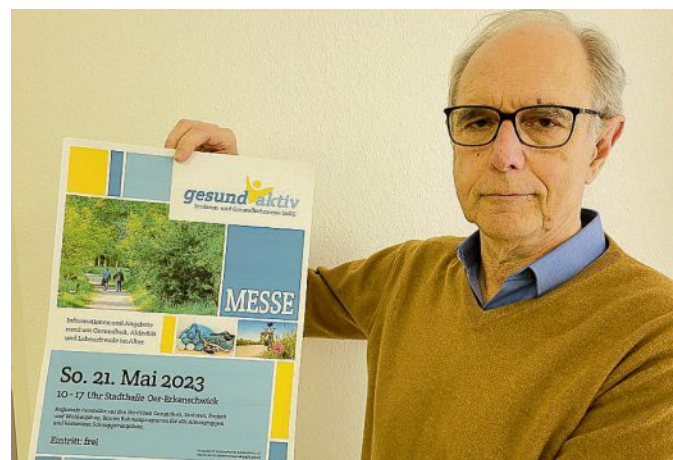
Oer-Erkenschwick. Der Club 50plus beschreitet neue Wege und lädt am Sonntag, 21. Mai, von 10 bis 17 Uhr erstmals zu einer Gesundheitsmesse in die Stadthalle Oer-Erkenschwick.

Wieder ein neues Angebot des Clubs 50plus in Oer-Erkenschwick: Der Seniorenverein richtet erstmals eine Gesundheitsmesse aus. Termin ist unter dem Titel „Gesund Aktiv“ der Sonntag, 21. Mai, von 10 bis 17 Uhr in der Stadthalle am Berliner Platz in Oer-Erkenschwick. Der Eintritt ist frei.

„Wir werden nicht nur in unserer Geschäftsstelle immer wieder von älteren Menschen aus Oer-Erkenschwick angesprochen, die eine Menge Fragen zu alltagspraktischen Vorgängen haben. Da haben wir uns im Vereinsvorstand dazu entschlossen, möglichst viele Informationen dazu gebündelt im Zuge einer Veranstaltung anzubieten. So war die Gesundheitsmesse geboren“, erzählt Vereinsvorsit-

zender Klaus Skodell. Und was bewegt die Senioren? „Immer wieder werden uns Fragen zum Hausnotruf gestellt oder zu Essen auf Rädern. Dasselbe gilt für Tagespflege-Angebote. Oder die Menschen wollen wissen, was man tun muss, um eine Pflegestufe zu erhalten“, sagt Klaus Skodell. Bislang haben sich rund 20 Aussteller beim Club 50plus gemeldet, die am Messtag Antworten auf diese und weitere Fragen geben wollen.

Für die Verpflegung der Messebesucher ist ebenfalls gesorgt. Die übernimmt das Café des Matthias-Claudius-Zentrums zu zivilen Preisen. „Zur Messe sind selbstverständlich alle interessierten Oer-Erkenschwicker Bürger willkommen und nicht nur Vereinsmitglieder“, betont der Vereinsvorsitzende. Und wer sich noch als Aussteller beteiligen möchte, meldet sich unter der Rufnummer 02368/8989986. mü



Freut sich auf möglichst viele Aussteller und Besucher bei der Gesundheitsmesse in der Stadthalle von Oer-Erkenschwick: Klaus Skodell, der 1. Vorsitzende des ausrichtenden Clubs 50plus.

FOTO MÜLLER



Heike Kastel, Koordinatorin der „Frühen Hilfen“, möchte allen jungen Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen. Erreichbar ist sie im Jugendamt Oer-Erkenschwick.

FOTOS KLEIN

Heike Kastel hilft, bevor es zu spät ist: Netzwerk unterstützt Familien

OER-ERKENSCHWICK. Helfen, bevor es zu spät ist. Das ist der Ansatz der „Frühen Hilfen“ in Oer-Erkenschwick. Das Angebot des Jugendamtes wird von Heike Kastel geleitet.

Von Regine Klein

Seit Oktober 2013 gibt es im Jugendamt den Fachbereich „Frühe Hilfen“, der sich an Eltern ab der Schwangerschaft und Kinder im Alter von null bis drei Jahren richtet. Im November 2014 wurde das gleichnamige Netzwerk gegründet. Zahlreiche Kooperationspartner, darunter Ärzte, Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen, Kindergärten und Schulen, haben sich hier zusammengeschlossen. Im Dezember 2015 fusionierten die „Frühen Hilfen“ mit dem Netzwerk „Kinderschutz“, um den Austausch und das Vermitteln von Hilfen zu verbessern. „Das Netzwerk wird gut in Anspruch genommen. Die ‚Frühen Hilfen‘ bieten einen niederschweligen Zugang zu vielen Angeboten. Das Wort ‚Jugendamt‘ schreckt viele Bürger leider noch ab“, erklärt Heike Kastel, Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen bei der Stadt Oer-Erkenschwick. Und nun hat auch wieder ein Netzwerktreffen stattgefunden; mit einer Referentin, die Interessantes zu erzählen hatte.

84 Netzwerk-Mitglieder waren vor Ort

Zweimal jährlich treffen sich die Fachkräfte, die mit Kindern und Familien arbeiten, um gemeinsam ein gesundes Aufwachsen von Kindern in Oer-Erkenschwick zu fördern. 84 Netzwerk-Mitglieder waren dieses Mal vor Ort. Heike Kastel erklärt: „Bei den Treffen geht es darum, zu erfahren, wer ist für Familien aus Oer-Erkenschwick noch Ansprechpartner, wie können wir Familien weitervermitteln an die passende Beratung und Hilfe. Dies gelingt dann gut, wenn die Fachkräfte möglichst viele Angebote kennen. Es geht also um gegenseitige Informationen und auch den persönlichen Austausch. Wer ein Gesicht zum Angebot kennt, findet oft schneller den Weg.“

Zum ersten Mal war auch eine Elternvertreterin aus dem Jugendamtselternbei-



Lisa Habermann hat in Oer-Erkenschwick die Praxis Spektrumsnah eröffnet, hier hilft sie autistischen Kindern und ihren Familien.



Die Koordinatorinnen und Referentinnen des Netzwerktreffens „Frühe Hilfen“ in Oer-Erkenschwick.

FOTO PRIVAT

rat, der aus den Beiräten aller Kitas gewählt wird, dabei, da perspektivisch auch geguckt werden sollte, ob es ausreichend Angebote für Familien gibt und zu erkennen, was gegebenenfalls Oer-Erkenschwick noch Ansprechpartner, wie können wir Familien weitervermitteln an die passende Beratung und Hilfe. Dies gelingt dann gut, wenn die Fachkräfte möglichst viele Angebote kennen. Es geht also um gegenseitige Informationen und auch den persönlichen Austausch. Wer ein Gesicht zum Angebot kennt, findet oft schneller den Weg.“

Als Referentin konnte beim Netzwerktreffen Lisa Habermann begrüßt werden, die in Oer-Erkenschwick die Praxis „Spektrumsnah“ betreibt. Die Praxis bietet Autismustherapie für Kinder und Jugendliche an. Besonderheit ist hier der aufsuchende Ansatz, die Therapie findet überwiegend im häuslichen Umfeld statt. „Frau Habermann gab einen Einblick in die Diag-

nostik und Therapie. Mit vielen praktischen Beispielen machte sie das Erleben von betroffenen Menschen und deren Schwierigkeiten im Alltag deutlich. Hierdurch erhielten die Fachkräfte viele Anregungen, um im Arbeitsalltag mit einem anderen Verständnis auf das Verhalten betroffener Kinder zu blicken“, erzählt Kastel.

Schätzungen zufolge ist einer von 100 Deutschen von Autismus betroffen. Wichtig: Lisa Habermann arbeitet verhaltenstherapeutisch, nicht diagnostizierend. Autistische Kinder leben teilweise bis ständig in einer Welt, zu der andere keinen Zugang finden. Gerade die schwer Betroffenen aus der

Isolation herauszuholen, ist nicht einfach. Für manche Autisten ist der Rückzug in sich selbst eine Schutzmaßnahme. Dabei geht es Lisa Habermann aber eben nicht darum, den Autismus weg zu therapieren: Die Kinder sollen vielmehr lernen, mit dem Autismus selbstbewusst zu leben – in beiden Welten.

Niederschwelliges Angebot für alle Eltern

Zurück zu den Frühen Hilfen: Ziel sei es, Kinder und Familien nachhaltig zu fördern. Die „Frühen Hilfen“ decken die Bandbreite von familiären Fragen und Problemen ab. Dabei ist zu betonen: Die „Frühen Hilfen“ sind ein niederschwelliges Angebot für wirklich alle Eltern. Niemand müsse sich gar schämen, es in Anspruch zu nehmen. Die Koordinatorin kann zum Beispiel auch Fragen zur Kita-Platz-Vergabe beantworten und kennt wichtige Ansprechpartner für eigentlich jede Lebenslage: ein positiver Effekt aus der guten Netzwerkarbeit.

INFO:

Kontakt zu den Frühen Hilfen: Jugendamt der Stadt Oer-Erkenschwick, Rathausplatz 1, Tel. 02368/ 691387, E-Mail: fruehe-hilfen@oer-erkenschwick.de

Reibungsloses Abitur 2013

Oer-Erkenschwick. Täglich blicken wir zurück: Welche Themen hielten Oer-Erkenschwick vor zehn Jahren in Atem? Am 13. April 2013 berichteten wir über Beinahe-Pannen beim Abi.

Vor genau zehn Jahren waren sicherlich viele Schüler aus Oer-Erkenschwick sehr aufgeregt. Denn die Abiturphase war in vollem Gange, die ersten Klausuren bereits geschrieben. Dass die Abiprüfungen 2013 am Willy-Brandt-Gymnasium ohne Pannen anlief, war aufmerksamen Lehrern und einem versierten Hausmeister zu verdanken.

Vor einer ersten Hürde standen die Lehrer, weil das Schulministerium für das Fach Sozialwissenschaften nicht die Prüfungsaufgaben mit Schwerpunkt Wirtschaft zum Download bereitgestellt hatte. „Da wir an unserer Schule aber ‚Sowi-Wirtschaft‘ unterrichten, haben wir das Fehlen der Datei direkt der Ministeriums-Hotline gemeldet. Vom Ministerium wurden dann die fehlenden Aufgaben ins Netz gestellt, die wir dann heruntergeladen haben“, berichtete damals der Oberstufenleiter des Willy-Brandt-Gymnasiums, Wilhelm Gertz.

Aber das war nicht die einzige Beinahe-Panne. Einige Prüfungsaufgaben waren falsch nummeriert. Und fast hätte es auch während der Prüfungsklausuren des Geschichts-Leistungskurses Probleme gegeben, wegen einer missverständlichen Aufgabenstellung.

Die Tücken lagen in einem Fall aber auch im technischen Detail. In einem Prüfungsraum war die Heizung ausgefallen. Dieses Problem konnte der Hausmeister aber schnell beheben. rewo



Bei den Abiturklausuren 2013 gab es in Oer-Erkenschwick gleich mehrere Beinahe-Pannen.

FOTO DPA

Wegekreuz erhält einen Korpus

Oer-Erkenschwick. Das Wegekreuz an der Ecke Esseler Straße/Groß-Erkenschwicker-Straße, an der Zuwegung zum „Medicum“ in Oer, erhält heute im Laufe des Tages einen neuen Korpus.

Pater Schneider, Sohn des früheren Klein-Erkenschwicker Gastwirts Bernie Schneider, hat eine Stifterin gefunden, die die Korpus-Anschaffung ermöglicht hat. Das Holzkreuz selbst wurde von der IG Dorfmarkt, der CDU und dem Bürgermeister finanziert.

Um 18.30 Uhr wird der neue Korpus am Holzkreuz am heutigen Donnerstag von Pfarrer Gawluk eingeseget.

Alle Interessierten sind dazu herzlich willkommen.